

AUSGABE
WINTER 2009



Klinikum Duisburg

stipp

Visite

INFOS UND UNTERHALTUNG



SEITE 5

Kunsttherapie bei
Kreberkrankungen



SEITE 12

Neuer Chefarzt der Klinik
für Neurochirurgie



SEITE 16

Neue Kursangebote
für 2010



Ihr persönliches Exemplar

Impressum

Herausgeber:

Klinikum Duisburg GmbH,
Kaufmännische Direktion Claudia Scherrer,
Zu den Rehwiesen 9, 47055 Duisburg
Tel.: (02 03) 7 33-0
E-Mail: info@klinikum-duisburg.de und
Juwi MacMillan Group GmbH
Bockhorn 1, 29664 Walsrode
Tel. (0 51 62) 98 15-0
E-Mail: info@juwimm.com

Redaktion und Konzept:

Juwi MacMillan Group GmbH
Tel. (0 51 62) 98 15-12

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Claudia Scherrer, Peter Jungblut-Wischmann

Redaktion Klinikum Duisburg:

Ute Kozber, Kirsten Quint

Redaktion:

Birgit Russell

Producer:

Juwi MacMillan Group GmbH, Heiko Kleinschmidt

Layout und Satz:

Juwi MacMillan Group GmbH,
Heiko Kleinschmidt, Jessica Rodewald

Anzeigen:

Juwi MacMillan Group GmbH,
Jürgen Wolff, Tel. (0 51 62) 98 15-42
Jessica Rodewald, Tel. (0 51 62) 98 15-73

Fotos:

Juwi MacMillan Group GmbH,
Klinikum Duisburg

Titelfoto:

Kommen Sie gut durch den Winter!

Druck:

Sponholtz Druck, Hemmingen

Erscheinungsweise:

quartalsweise

Auflage StippVisite Duisburg:

5.500

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Der Nachdruck der Beiträge dieser Ausgabe bedarf, auch auszugsweise, der ausdrücklichen Genehmigung der Herausgeber.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt/Impressum	4
Kunsttherapie hilft Patienten mit Krebserkrankung	5
Neues Qualitätssiegel für die Stroke Unit	8
Neuer Chefarzt in der Neurochirurgie	12
Neue Kurse im Therapie- und Bewegungszentrum	16
Neuer Ausbildungsberuf: ATA	20
Pinnwand	24

www.klinikum-duisburg.de

Stroke Unit Rezertifizierung

Das interdisziplinäre Team der Stroke Unit stellte sich Mitte November 2009 erneut einem Visitorenteam zwecks Rezertifizierung als überregionale Stroke Unit. Die Rezertifizierung erfolgte nach den strengen Kriterien der Struktur- und Prozessqualität der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe e.V. sowie der ISO-Norm des TÜV Rheinland. Damit wurde erneut die hohe Qualität in der Versorgung von Schlaganfallpatienten bestätigt. Dieses Ergebnis konnte nur durch das Engagement aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden.



Herzlichen Glückwunsch!

(Lesen Sie auch den ausführlichen Artikel auf Seite 8).

Kunsttherapie für Patienten mit Krebserkrankung

Neues Angebot im Klinikum Duisburg

Die medizinische Behandlung von Patienten mit Krebserkrankungen hat in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte gemacht. Die therapeutischen Maßnahmen konnten die Prognose deutlich verbessern, für Betroffene sind sie dennoch eine große physische und psychische Belastung.

Seit kurzem bietet Dr. Barbara Korell die Kunsttherapie für ambulante und stationäre Patienten auch im Klinikum Duisburg an. Denn: „Die Diagnose Krebs stürzt viele Patienten in eine Lebenskrise“, so Frau Dr. Korell. Durch Malen können die Patienten Gefühle von Ohnmacht, Angst und Hoffnung ohne Worte in Bildern ausdrücken. Mittels Formen und Farben können innere Prozesse anschaulich gemacht werden. Über die gemalten Bilder kommt Frau Dr. Korell mit den Patienten ins Gespräch.

Kreativität braucht Zeit und Raum

„Ich kann aber gar nicht malen!“, ist oft die erste Reaktion vieler Patienten auf dieses Angebot der Kunsttherapie. „Dabei geht es gar nicht um den künstlerischen Aspekt oder darum, ob jemand malen kann oder nicht“, erklärt Frau Dr. Korell. Beim Malen geht

es ausschließlich um die Gestaltung der jeweils eigenen Befindlichkeit.

Patienten tut die Teilnahme an der Kunsttherapie sichtlich gut. Die Bilderwelt, die Patienten vor ihrem inneren Auge entwickeln, füllt das leere Blatt Papier. Beim Malen können die Patienten für eine kurze Zeit die Be-

lastung durch die Erkrankung vergessen. Das Malen steigert das Vertrauen in die eigene Kraft und hilft so, den Alltag besser zu bewältigen.

Ergänzung zur Schulmedizin

Wie wichtig diese Form der Psycho-Onkologie ist, wissen auch Professor Dr. Stephan Petrasch, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Privatdozent Dr. Matthias Korell, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, beide aus dem onkologischen Schwerpunkt im Klinikum Duisburg. „Oft merkt man in Ge-

sprächen mit den Patienten, dass da noch mehr ist, als sie sagen wollen oder können“, so Professor Petrasch. Beide Chefarzte sehen die Kunsttherapie als wichtige und vor allem sinnvolle Begleitung zur Schulmedizin.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat. Für Patienten, die zu



Frau Dr. Barbara Korell (rechts) mit einer Patientin



Ein skizzierter Blick auf den Rhein. Ein Paar sitzt innig auf der Bank und schaut dem vorbeifahrenden Schiff zu. Eine steile Brücke führt auf die andere Seite ...

„Das ist eine schöne Stelle am Rhein, unser Platz“.



Tunnelartig strahlt das Gelb von innen aus farbigen Kreisen heraus. Nass in nass gemalt sucht die 39-jährige Malerin Konzentration und Halt ...

„Ich wollte einen Sonneneingang malen. Ich liebe Gelb – auch die Sonne“

schwach oder bettlägerig sind, bietet Frau Dr. Korell auch Einzelsitzungen im Patientenzimmer an. Selbstverständlich wird während der Treffen nicht nur gemalt, sondern auch geredet, zugehört, und die Patienten können sich untereinander austauschen.

„Die Psyche der Patienten muss immer mit berücksichtigt werden. Operationen und Chemotherapie alleine reichen für die Behandlung von Krebspatienten nicht aus. Wir müssen den Patienten als Ganzes betrachten, Körper, Geist und Seele. Die Ärzte im Klinikum Duisburg begrüßen, dass es dieses Angebot nun auch in unserem Hause gibt. Schulmedizin und Kunsttherapie gehen hier Hand in Hand und das Malen kann als wesentlicher Faktor zur Genesung beitragen“, so Professor Petrasch.

Dr. Barbara Korell bietet bereits seit zehn Jahren die Kunsttherapie in einer großen Duisburger Praxis an. Zweimal in der Woche ist sie im Klinikum Duisburg.

Ab Dezember wird das neue kunsttherapeutische Angebot mit einer Ausstellung in der Eingangshalle des Klinikum Duisburg vorgestellt.

Weitere Infos unter:

Tel. (02 03) 733-22 01.

Stroke Unit im Klinikum Duisburg wurde rezertifiziert

Nach der Zertifizierung vor sechs Jahren erneutes Qualitätssiegel

Der akute Schlaganfall gehört in Deutschland zu den häufigsten Erkrankungen. Jährlich sind etwa 200.000 Menschen betroffen. Mithilfe moderner Behandlungsmethoden und eines interdisziplinären Ansatzes haben sich die Heilungsaussichten und die Rehabilitationsmöglichkeiten erheblich verbessert. Insbesondere mit der Einrichtung spezieller Behandlungseinrichtungen, sogenannter Stroke Units, konnte das diagnostische und therapeutische Spektrum des akuten Schlaganfalls gegenüber der konventionellen Behandlung weiter optimiert werden.

Auch das Klinikum Duisburg verfügt über eine Stroke Unit (Stroke ist das englische Wort für Schlaganfall, Unit steht für Station beziehungsweise Abteilung) mit sechs Behandlungsplätzen, unter der Leitung von Prof. Dr. Wilhelm Nacimiento. Er zieht eine durchweg positive Bilanz.

Entwicklung der Stroke Units

Die erste Spezialstation zur Akutbehandlung des Schlaganfalls in Deutschland wurde 1996 errichtet. Die Stationen sind in der Lage, Patienten rund um die Uhr in kürzester Zeit mit dem heute erforderlichen technischen Aufwand zu versorgen. Fachärzte aus unterschiedlichen Bereichen bilden ein multiprofessionelles Team, das die umfassende Akutbehandlung nach

neuesten Erkenntnissen in interdisziplinärer Zusammenarbeit übernimmt.

Es handelt sich bei den Stroke Units um Funktionseinheiten mit mindestens vier Behandlungsbetten, die ausschließlich von spezialisierten Medizinern und Pflegekräften versorgt werden. Überwachungssysteme zum Monitoring (Kontrolle und Aufzeichnung) von Herz- und Kreislaufsystem zur Sauerstoffsättigung im Blut sowie zur Temperatur und der Hirnfunktion, sind an jedem Bett vorhanden. Auch die enge Anbindung an die Intensivstation ist in dem Konzept der Stroke Units verankert. So steht Patienten, deren Allgemeinzustand es erfordert, innerhalb kürzester Zeit ein Intensivpflegeplatz mit Beatmungsmöglichkeit zur Verfügung.

Ursache und Entstehungsgeschichte des Schlaganfalls sind sehr komplex und variabel. Daher ist ein hoher diagnostischer Aufwand erforderlich, der zudem an eine kostspielige ap-

parative Ausstattung wie Kernspintomografie, Dopplersonografie oder spezielle Computertomografien gebunden ist. Einer Stroke Unit stehen alle laborchemischen Möglichkeiten sowie alle notwendigen bildgebenden Geräte permanent, auf kurzen Wegen, zur Verfügung.

Die Behandlung auf Stroke Units hat die Sterblichkeitsrate sowie den Behinderungsgrad von Schlaganfallpatienten erheblich reduziert. So ist es nachweislich gelungen, das Fortschreiten von Lähmungen und lebensbedrohlichen Zuständen frühzeitig zu stoppen, neurologische Defizite teilweise oder vollständig zu beseitigen und frühe Rückfälle zu vermeiden. Die Vorteile und die positiven Ergebnisse der Schlaganfallbehandlung in den Spezialeinheiten – gegenüber den Normalstationen – ist bereits durch mehrere Studien, vor allem aus dem angelsächsischen Raum, belegt.

Stroke Unit im Klinikum Duisburg

Auch die Stroke Unit im Klinikum Duisburg arbeitet nach den interdisziplinären, multiprofessionellen Kriterien und kann dabei auf gleichermaßen innovative wie bewährte Behandlungsmöglichkeiten zurückgreifen. Die technisch-apparative Ausstattung ergänzt und unterstützt den personellen Aufwand und die fachliche Kompetenz des Teams.

Zum Behandlungsteam gehören neben dem medizinischen und pflegerischen Fachpersonal noch Physiotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen, Psychotherapeuten,

Ziele der Akutbehandlung auf der Stroke Unit

- Rasche Klärung des Auslösers des Schlaganfalls, um schnell eine optimale, ursachenbezogene Behandlung einleiten zu können
- Durchführung einer Fibrinolyse (Auflösung eines Blutgerinnsels, das zum Schlaganfall geführt hat), die nur in den ersten drei bis maximal sechs Stunden erfolgversprechend ist
- Überwachung und Aufrechterhaltung einer normalen Atem-, Kreislauf- und Stoffwechselfunktion, die in der Akutphase leicht entgleisen kann
- Frühe Sekundärprävention, um weitere Schlaganfälle in der Akutphase zu vermeiden

Ergotherapeuten und Sozialarbeiter, die alle sehr frühzeitig zum Einsatz kommen, um einen optimalen rehabilitativen Erfolg zu erzielen. Daher beginnen die Maßnahmen zur Besserung der sensorischen, motorischen und mentalen Fähigkeiten bereits in den ersten Tagen nach Beginn der Erkrankung.

Aus medizinischer Sicht besteht im Klinikum Duisburg in der Schlaganfalldiagnostik und dessen Therapie bereits seit langem eine sehr enge und konstruktive Kooperation zwischen Neurologie, Neuroradiologie (Leitung: Prof. Dr. med. Friedhelm Brassel), Neurochirurgie (Leitung: Prof. Dr. med. Werner Hassler, Prof. Dr. med. Martin Scholz) Gefäßchirurgie (kommissarische Leitung: Dr. med. Klaus Bien und Dr. med. Wolfgang Müller) und Geriatrie (Leitung: Dr. med. Wolfrid Schröer).



Sollte beispielsweise, in seltenen Fällen, eine Hirnschwellung einen neurochirurgischen Eingriff notwendig machen, ist dies ebenso gewährleistet wie die interventionelle oder chirurgische Versorgung von Verengungen oder Aussackungen der hirnversorgenden Gefäße unter Zuhilfenahme bildgebender Verfahren – hier arbeiten Neurochirurgen, Gefäßchirurgen und Neuroradiologen Hand in Hand. Für den schwer betroffenen Schlaganfall besteht nach der Akutphase zudem die Weiterbehandlung in der Neurologischen Frührehabilitation.

Eine wichtige Rolle übernimmt auch der Rettungsdienst, der vom Klini-

kum aus koordiniert wird. Er sorgt dafür, dass Schlaganfallpatienten so rasch wie möglich der stationären Versorgung zugeführt werden. Ebenso unverzichtbar ist die Kooperation mit internistischen Abteilungen der umliegenden Krankenhäuser, aus denen zahlreiche Schlaganfallpatienten für die Behandlung während der Akutphase auf der Stroke Unit aufgenommen werden.

Zertifizierung der Stroke Unit

Die Arbeit der Stroke Unit erfolgt auf höchstem qualitativen Niveau. Um dieses hohe Niveau dauerhaft zu gewährleisten, wird die Stroke Unit regelmäßig überprüft und die Zertifizierung wiederholt. Nach der Zertifizierung in der Vergangenheit hat sich der gesamte Bereich der Stroke Unit im November 2009 erneut einer Prüfungskommission gestellt und die Rezertifizierung mit Bravour bestanden.

Die Zertifizierung erfolgt nach den strengen Kriterien der Struktur- und Prozessqualität der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe e. V. sowie der ISO-Norm des TÜV Rheinland.

Hierdurch hat die Therapie der Schlaganfallpatienten in Deutschland mittlerweile ein sehr hohes, international anerkanntes Niveau erreicht. Derzeit werden von den bundesweit jährlich auftretenden 200.000 Schlaganfällen bereits etwa 30 Prozent auf den Spezialeinheiten behandelt.

Die Klinik für Neurologie wurde darüber hinaus von der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe beauftragt, die regi-



DEUTSCHE SCHLAGANFALL HILFE

onale Organisation für die Betreuung von Schlaganfallpatienten aus dem Raum Duisburg zu übernehmen. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, regelmäßige Informationsveranstaltungen durchzuführen, um die Öffentlichkeit über Prävention, Früherkennung, Diagnostik und Therapie des Schlaganfalls zu informieren. Außerdem führen die Ärzte des Klinikums Schulungen und Fortbildungen für niedergelassene Ärzte und das Rettungspersonal zu allen relevanten Aspekten des Schlaganfalls durch.

Ebenfalls angegliedert an das Klinikum Duisburg ist das Regionale Schlaganfallbüro Duisburg. Die Mitarbeiterinnen bieten Informationen und Beratung rund um das Thema Schlaganfall für Betroffene und ihre Angehörigen.

Regionales Schlaganfallbüro
Neurologische Frührehabilitation
Station B04 Zimmer 656
Montags telefonisch erreichbar von 13 bis 17 Uhr
Tel. (02 03) 7 33-29 65
Fax (02 03) 7 33-29 61
E-Mail: schlaganfallbuero@klinikum-duisburg.de

Man schätzt, dass es alleine in Duisburg circa 2.000 Schlaganfallpatienten gibt. Die Betroffenen sind in unserer Stroke Unit gut aufgehoben.

Professor Dr. Martin Scholz

Neuer Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie

Seit dem 1. Oktober 2009 bildet Herr Professor Dr. Martin Scholz gemeinsam mit Herrn Professor Dr. Werner Hassler die Führungsspitze der Klinik für Neurochirurgie. Professor Hassler, der seit 1990 als Chefarzt im Klinikum tätig ist, wird Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand eintreten.

Neurochirurgie im Klinikum Duisburg

Die Neurochirurgie ist die Chirurgie des zentralen- und peripheren Nervensystems und seinen Hüllen. Das heißt, operiert werden zum Beispiel Gehirntumore, Gehirnblutungen und Gehirnverletzungen nach Unfällen, Bandscheibenvorfälle, Fehlbildungen an der Wirbelsäule, Gehirn und Schädel. Die Klinik für Neurochirurgie ist die größte Klinik im Klinikum Duisburg und führt pro Jahr circa 2.200 Operationen durch. Unter der Leitung von Professor Hassler hat die Klinik für Neurochirurgie großes nationales und internationales Ansehen erlangt und zählt heute zu den fünf größten Neurochirurgien in Deutschland. Professor Hassler hat zahlreiche mikrochirurgische Operationsverfahren entwickelt, etabliert und veröffentlicht, insbesondere bei der Behandlung von Orbita- (Augenhöhlen-) Erkrankungen und seltenen Erkrankungen des Rückenmarks (zum Beispiel vordere Rückenmarksherniation und Gefäßmissbildungen des Rückenmarks).

Bereits während des Medizinstudiums an der Freien Universität (FU) in Berlin zeichnete sich bei Herrn Professor Scholz ein besonderes Interesse für die Neurochirurgie ab. Während seiner medizinischen Laufbahn war er in den Neurochirurgischen Universi-

tätskliniken in Berlin, Aachen und Bochum tätig. Professor Scholz ist Facharzt für Neurochirurgie und spezielle neurochirurgische Intensivmedizin und war zuletzt als leitender Oberarzt der neurochirurgischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum am Knappschaftskrankenhaus tätig.

StippVisite: Herr Professor Scholz, Sie sind jetzt seit zwei Monaten im Amt. Wie gefällt es Ihnen bisher im Klinikum Duisburg und wie sind Ihre ersten Eindrücke?

Professor Scholz: Mir gefällt es sehr gut im Klinikum Duisburg. Ich bin vom Team sehr nett und freundlich aufgenommen worden, fühle mich wohl hier und habe schon viele interessante Fälle behandelt.

Sie leiten noch bis Ende des Jahres gemeinsam mit Professor Hassler die Klinik für Neurochirurgie. Welche Vorteile hat diese „Doppelspitze“ für Ihre Patienten und das Klinikum Duisburg?

Die gemeinsame Spitze ist bei so einem großen Fachbereich sehr sinnvoll. Die Neurochirurgie ist ein sensibler Fachbereich, sodass wir beide großen Wert darauf legen, dass die Kontinuität in der Patientenversorgung gewährleistet wird. Ebenso ist uns beiden der fachliche Austausch besonders wichtig.

Herr Professor Hassler, Sie sind seit 1990 als Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie tätig. Entführen Sie unsere Leser zu einem kurzen Rückblick?

Professor Hassler: Als ich hier anfang, befand sich die Neurochirurgie in

Deutschland gerade in einer Umbruchphase. Operationsverfahren mit Mikroskopen wurden eingeführt, sodass die Behandlungen schonender für die Patienten wurden. Die Operationssäle für die Neurochirurgie wurden aufgestockt und die Neurochirurgische Intensivstation ermöglichte eine weitere Behandlung der Patienten auch nach der Operation. Wir konnten die Zahl der jährlichen Operationen von damals 900 auf heute über 2.100 steigern.

Viele Mitarbeiter aus meinem Team sind beruflich sehr erfolgreich geworden und haben in anderen Kliniken Chefarztpositionen oder Lehrstühle an Universitätskliniken inne. Ich habe hier viele Mitarbeiter in der Zusammenarbeit kennengelernt, war sieben Jahre Ärztlicher Direktor des Klinikum Duisburg und habe mich hier sehr wohl gefühlt.

Sie haben sich schon sehr früh für das Gebiet der Neurochirurgie entschieden und bieten heute Workshops für Medizinstudenten an.

Ich setze mich für den ärztlichen Nachwuchs ein, indem ich jungen Studenten bereits während ihrer Ausbildung mikrochirurgische Trainingskurse anbiete. Ich möchte die Studenten für eine neurochirurgische Ausrichtung begeistern und gewinnen und somit den Nachwuchs fördern.

Der bisherige Chef von Professor Scholz an der Ruhr-Universität Bochum, Professor Dr. Harders und Sie, Herr Professor Hassler, wurden durch den Freiburger Neurochirurgen Professor Dr. Wolfgang Seeger in Ihrer gemeinsamen Laufbahn geprägt.

Das stimmt. Herr Professor Seeger genießt höchstes Ansehen in der neurochirurgischen Schule und hat diese maßgeblich mitgeprägt. Ich habe heute noch einige Zeichnungen von Professor Seeger in meinem Büro hängen.

Professor Scholz, Sie sind Mitglied in verschiedenen Fachgesellschaften, zeigen Ihre Weltoffenheit bei unterschiedlichen Auslandsaufenthalten und beteiligen sich führend an wichtigen Kommissionen, die für die qualitative Ausrichtung einer Klinik von Bedeutung sind. Wo liegen Ihre medizinischen Schwerpunkte?

Professor Scholz: Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit wird die mikrochirurgische Behandlung von Tumoren des Gehirns, der Schädelbasis und des Spinalkanals (Wirbelkanal) sein von vaskulären Erkrankungen (Gefäßerkrankungen) des Zentralen Nervensystems aber auch im Team mit den anderen Fächern des Klinikum Duisburg von Wirbelsäulen- und Rückenmarkserkrankungen. Ergänzt wird das Spektrum durch die Anwendung moderner intraoperativer Verfahren (Ultraschall und Fluoreszenz), moderner rekonstruktiver Deckung komplizierter Schädeldachdefekte und vor allem durch die Neuroendoskopie im Erwachsenen- und Kindesalter.

Der Patient steht immer im Mittelpunkt. Ich betrachte meine Patienten nicht nur als medizinischen Fall, sondern ich sehe den einzelnen, unterstützenswerten Menschen. Daher liegt mir der persönliche Kontakt zu den Patienten auch besonders am Herzen.

Professor Hassler, Sie sind der Erfinder der „Duisburger Nadel“ und der „Duisburger Hohlschraube“. Was verbirgt sich hinter diesen Begriffen?

Dabei handelt es sich um minimal invasive Eingriffe am Gehirn bzw. der



v. l. n. r. Professor Dr. Werner Hassler, Professor Dr. Martin Scholz, Dr. Martin Windmann (Hauptgeschäftsführer Klinikum Duisburg)

Schädeldecke. Beide Operationsverfahren sind mittlerweile weit verbreitet. Mit der Duisburger Nadel wird Nervenwasser nach außen abgeleitet, was relativ häufig notwendig ist und hochsteril erfolgen muss. Mit der Duisburger Schraube behandelt man chronische subdurale Hämatome, das heißt Blutungen zwischen Gehirn und Hirnhaut, die so über mehrere Tage vorsichtig abgelassen werden können.

Sie kommen ursprünglich aus Berlin und haben eine ganze Zeit in Bochum gelebt, wie gefällt es Ihnen hier in Duisburg, so mitten im Ruhrgebiet?

Mir gefällt Duisburg sehr gut und meine Familie und ich fühlen uns hier sehr wohl. Die Menschen hier sind ähnlich offen wie in Berlin und es gibt ein großes kulturelles Angebot. Ich habe vorher in Bochum gelebt und konnte auch dort schon die schönen Seiten des Ruhrgebietes kennen lernen.

Verraten Sie unseren Lesern bitte, was Sie in Ihrer Freizeit unternehmen und wie Sie sich vom stressigen Klinikalltag erholen.

Ich verbringe so viel Zeit wie möglich mit meiner Frau und meinen drei Kindern. Außerdem treibe ich viel Sport. Am liebsten gehe ich laufen, angeln oder schwimmen.

Ende des Jahres treten Sie in den wohlverdienten Ruhestand ein.

Freuen Sie sich darauf und was sind Ihre Pläne?

Ich höre gerne auf. Ich bin gesund, habe viele Hobbys und werde in Kürze zum dritten Mal Großvater. Ich habe meinen Segel- und Jagdschein gemacht, außerdem spiele ich gerne Golf und fahre mit dem Fahrrad durch die Natur. Leider hatte ich in den letzten Jahren wenig Zeit meinen Hobbys nachzugehen. Das wird sich im nächsten Jahr bestimmt ändern.

Ich hatte eine schöne Zeit im Klinikum Duisburg, und nun freue ich mich auf den Ruhestand und ganz besonders aufs Ausschlafen. Ich weiß, dass die Klinik für Neurochirurgie bei Professor Scholz in den besten Händen ist. Bereits bei der Chefarztauswahl waren wir uns einig, dass Professor Scholz ein sehr guter Nachfolger sein würde. Nach der kurzen gemeinsamen Zeit unserer Zusammenarbeit hat sich dieser Eindruck bestätigt.

Wir danken Ihnen für das Interview.

Klinik für Neurochirurgie
Chefarzt Professor Dr. Werner Hassler
Professor Dr. Martin Scholz

Sekretariat: Silke Jacobs
Tel. (02 03) 733-24 01
Fax (02 03) 733-24 02

E-Mail:
martin.scholz@klinikum-duisburg.de

Neue Kursangebote im Therapie- und Bewegungszentrum

1. Halbjahr 2010



Gesundheit – Was bedeutet das eigentlich?

Nach einer Definition, die die Weltgesundheitsorganisation (WHO) 1948 vorlegte, ist Gesundheit der „Zustand vollkommenen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheiten und Gebrechen“.

Wenn Sie diese Definition der WHO lesen, stellt sich die Frage:

„Fühlen Sie sich wirklich gesund?“

Auch im nächsten Jahr hat sich das Therapie- und Bewegungszentrum wieder einmal zur Aufgabe gemacht, Ihnen einen Anlass zu geben, sich um das Wohl Ihrer Gesundheit zu kümmern. Nun lesen Sie selbst, welche neuen Kursangebote für Sie im nächsten Jahr bereit stehen.

Workshops für Erwachsene

„Nur für mich“

Stress, Hektik und fremdbestimmte Lebensweisen führen beim Menschen zu Unzufriedenheit und seelischen und körperlichen Blockaden. Dieser Workshop ist ein Tag „Nur für mich“. Während dieses Workshops können die Teilnehmer/-innen einen Einblick in verschiedene Energie- und Entspannungstechniken gewinnen. Es geht darum, sich bewusst mit den Themen des Lebens auseinander zu setzen und Vertrauen zu sich selbst zu gewinnen. So ergibt sich eine körperliche und seelische Entspannung, die hilft, sich den Belastungen besser gewachsen zu fühlen. Es werden folgende Themen im Einzelnen vorgestellt und praktisch erarbeitet: Meditation, Entspannung, Reiki und die „Fünf Tibeter“. Selbstverständlich gibt es die Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs.

Erste Hilfe – Sind Sie fit?

Im Ernstfall kann Ihre Hilfe über das Ausmaß von Unfall- oder Krankheitsfolgen entscheiden – vielleicht sogar über Leben und Tod. Bedenken Sie dabei vor allem: In der Regel handelt es sich nicht um eine fremde Person, die Ihrer Hilfe bedarf. Meist sind es Menschen, die uns sehr nahe stehen, wie zum Beispiel ein Familienmitglied, der Nachbar, ein Arbeitskollege oder ein guter Freund! Dieser Workshop macht Sie theoretisch und praktisch fit für Herz-Lungen-Wiederbelebung und den Umgang mit der Laiendefibrillation.

Kursangebote für Erwachsene

Shiatsu und Chi Gong

Revitalisierungsübungen

Lernen Sie die „Rückkehr des Frühlings“ aus dem Hui Chun Gong, sowie weitere einfach zu praktizierende Körper- und Atemübungen kennen, die die Lebenskraft (Chi) steigern, wie auch Beweglichkeit und Körperbewusstsein verbessern. Ein ausgewähltes Angebot an gesundheitsfördernden Bewegungen mit Elementen aus Shiatsu und Chi Gong wird Ihnen helfen, die Anspannungen des Tages loszulassen und Ihre Mitte zu finden und zu stärken. Gleichzeitig steigert sich Ihre körperliche wie geistige Vitalität und Konzentrationsfähigkeit – somit entsteht Freiraum für neue Ideen und Möglichkeiten!

Taijiquán

Als unabhängige Sportform kann das Taijiquán auf eine Geschichte von etwa 400 Jahren zurückblicken. Das Charakteristische ist eine mehr oder weniger lange Bewegungsabfolge verschiedener einzelner Bewegungsteile oder „Bilder“, die sogenannte „Form“. Taijiquán hat wie das QiGong die Harmonisierung von Yin und Yang als Ziel und bringt den Körper wieder in Einklang. Die regelmäßige Übung verbessert das Qi (Energie) und den Blutfluss im Körper, beruhigt den Geist und verändert Bewegungsmuster nachhaltig, sodass sich Fehlhaltungen und Fehlbewegungen verbessern und vermeiden lassen.

Seniorentanz

Beweglich sein auch noch im Alter?

Dazu Spaß am Tanz entdecken? Dieses Kursangebot erweckt die Freude am Tanzen. Sie schulen im Alter die Sicherheit im Körper und in der Bewegung, die auch im Alter sehr wichtig geworden ist. Gleichgewicht, Koordination und Ausdauer werden auf tänzerische und spielerische Art und Weise trainiert. Hier kann man bei flotter Musik neue Kontakte mit Gleichgesinnten knüpfen und sich austauschen. Der Tanz findet im Sitzen, im Stand und auch in der Fortbewegung statt.

Fitness für den Kopf – Denken, Bewegen, Entspannen

Wer rastet, der rostet, das gilt auch für den Kopf. Dabei ist auch dieser Teil des Körpers formbar wie ein Muskel. Leichte Gymnastik- und Bewegungsübungen, spielerisches Gedächtnistraining in der Runde und Entspannungselemente – vorwiegend im Sitzen – bringen Ihr Gehirn in Schwung. Es werden verschiedene Funktionen des Gehirns gefördert wie Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit und Wortfindung. Ziel dieses Kurses ist es, die Konzentration und Aufmerksamkeit des Gehirns zu erhöhen, sowie eine schnellere Informationsverarbeitung und somit ein verbessertes Gedächtnis zu erhalten. Nicht selten führt eine höhere geistige Fitness zu einem erfolgreicherem und glücklicherem Leben.

Schwimmkurs für Erwachsene im Doppel (Doppelstunde)

Jeder zehnte Erwachsene kann nicht richtig oder überhaupt nicht schwimmen! Dabei ist es nie zu spät, es doch noch zu erlernen. Unterstützung finden Interessenten im Klinikum Duisburg. Denn hier kennt man die Probleme und Nöte der Nichtschwimmer. Deshalb sind die Gruppen mit maximal sechs Erwachsenen sehr klein gehalten. Das Wasser ist wohlig warm, Zuschauer gibt es nicht, die Lernschritte sind individuell auf jeden Erwachsenen abgestimmt und werden von einfühlsamen Lehrern geplant. Über das richtige Atmen im Wasser lernt jeder, entspannt und mit Spaß zu schwimmen.

Kursangebote für Kinder

„Angsthase-Pfeffernase?“ – Selbstbewusstsein durch Bewegung

Ihr Kind wirkt oftmals ängstlich und schüchtern, obwohl es eigentlich so viel kann? Sie machen sich Sorgen, weil Ihr Kind in der Öffentlichkeit Schwierigkeiten hat, zu sprechen oder sich zu wenig zutraut? Es klettert und tobt nicht so gerne? Dieser Kurs richtet sich an Kinder zwischen fünf und acht Jahren und beinhaltet in einer leistungsfreien Atmosphäre:

- Bewegungsspiele in der Kleingruppe
- Spiele zur Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- Spiele zur Förderung von Sprache und das Äußern von Bedürfnissen

Abenteuerkiddies

Eltern-Kind-Turnen für Kinder von zwei bis drei Jahren

Gemeinsam mit ihren Eltern können die Kinder bewegte Abenteuer erleben. Die Kinder werden eingeladen zu einer Reise in den Dschungel oder einem Besuch in den Zoo. Spielend durchlaufen die Kinder anhand von Bewegungsgeschichten jeweils eine Stunde lang verschiedenste Bewegungsarten wie Klettern, Balancieren, Rückwärtslaufen, Robben, Kriechen und Rollen. Singspiele, Bewegungsgeschichten und Entspannungstechniken finden hier ebenfalls ihren Platz. Die Kinder schulen so spielerisch ihre Motorik, Wahrnehmungsfähigkeit, Aufmerksamkeit und Konzentration, fördern ihren Ideenschatz und ihre Kreativität und legen wichtige Grundsteine für die Entwicklung ihres Selbstbewusstseins.

Haben wir Ihr Interesse an den neuen Kursangeboten von „Klinikum Vital“ geweckt?

Unter der Rufnummer (02 03) 7 33-29 01 erhalten Sie weitere Informationen oder können sich die neueste Ausgabe für das 1. Halbjahr 2010 zusenden lassen.

Wie freuen uns auf Sie!



Das muss nicht sein!

Die Hightech-Sohle des MBT trainiert und kräftigt die gelenknahen Muskeln an den Füßen, den Knien, der Hüfte und der Wirbelsäule, kann bei Rückenbeschwerden helfen und trägt zur Schonung der Gelenke bei.

Kommen Sie einfach mal vorbei zum Probelaufen!

Sanitätshaus Knoche · 2 x in Duisburg

Hamborn · Altmarkt 15–17
Telefon: (02 03) 555 96-0

City · Fr.-Wilhelm-Straße 80
Telefon: (02 03) 28 53 79-0

SANITÄTSHAUS
Knoche

Anästhesietechnischer Assistent (ATA)

Neuer Ausbildungsberuf im Klinikum Duisburg

Die Betreuung und Versorgung von Patienten vor, während und nach einer Operation erfordert nicht nur medizinisches Wissen, sondern auch ein hohes Maß an Empathie und Feinfühligkeit. Viele Patienten ängstigen sich vor einer Operation und der damit zusammenhängenden Narkose. Anästhesietechnische Assistenten und Assistentinnen (nachfolgend ATA genannt) gehen mit diesen Patienten besonders einfühlsam um und beruhigen sie.



Ausbildung zum Anästhesietechnischen Assistenten

Das Klinikum Duisburg bildet in Kooperation mit der Medical School Academia Chirurgica Düsseldorf in drei Jahren zum Beruf des ATA aus. Der praktische Teil der Ausbildung findet im Klinikum Duisburg statt, der the-

oretische Unterricht findet in einzelnen Blöcken in der Schule in Düsseldorf statt. Die Abschlussprüfung wird von der Deutschen Krankenhausgesellschaft abgenommen. Die Ausbildung ist für die Schüler kostenlos, da das Klinikum Duisburg die Kosten für die Schule vollständig trägt.

Es handelt sich um eine fachspezifische Ausbildung, die den Bedürfnissen der Patienten im Klinikum Duisburg vollständig gerecht wird.

Aufgabenbereich der Anästhesietechnischen Assistenten und Assistentinnen

ATA wirken bei der Vorbereitung, Begleitung und Nachsorge von Narkosen mit. Das heißt sie betreuen die Patienten von der Einleitung der Narkose bis hin zum Erwachen nach der Narkose im Aufwachraum. Sie beteiligen sich an der Überwachung der Vitalfunktionen der Patienten und stehen ihnen auch als Ansprechpartner zur Seite.

Patienten optimal betreuen

Vor Einleitung eines Narkoseverfahrens versorgen sie die Patienten mit OP-Hauben, decken sie mit sterilen Tüchern ab und bringen sie in den OP-Bereich. Die Assistenten und Assistentinnen sind auch zur Stelle, wenn Patienten im Aufwachraum langsam wieder zu sich kommen.

Während einer Narkose arbeiten sie im Operationsteam und assistieren dem Anästhesisten beziehungsweise der Anästhesistin und beobachten aufmerksam den Verlauf der Operation.

Narkosen vor- und nachbereiten

ATA organisieren und koordinieren die Arbeitsabläufe in Ambulanz, Endoskopie und Zentralsterilisation selbstständig. Beispielsweise bereiten sie medizinische Geräte vor und überprüfen, ob diese einwandfrei funktionieren. Auch Narkosemittel und weitere Medikamente müssen bereitstehen. Sie erfassen die Zeitdokumentation in der Anästhesie per EDV. Darüber hinaus kümmern sie sich um die Wiederaufbereitung beziehungsweise Entsorgung von Anästhesiematerialien. Im Operationssaal tragen ATA sterile Arbeitsmittel, -hosen und -schuhe, spezielle Hauben, Gesichtsmasken und Einweghandschuhe, denn Hygienerichtlinien müssen unbedingt eingehalten werden. Nach jeder Operation desinfizieren und sterilisieren sie die verwendeten Instrumente, zum Beispiel mithilfe von Trocken- oder Heißluftsterilisatoren.

Ausbildungsvoraussetzungen

Um eine Ausbildung zum ATA absolvieren zu können, muss man eine gute Fachoberschulreife vorweisen und mindestens 17 Jahre alt sein. Viel Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Freude im Umgang mit Menschen sind ebenfalls Grundvoraussetzungen.

Der Beruf des ATA ist sehr abwechslungsreich, da man immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert wird und somit vor neuen Aufgaben steht.

Auskunft über diese Ausbildungsform gibt Ihnen gern Frank Jütten, leitender Anästhesie-Pfleger.

E-Mail: juetten@klinikum-duisburg.de

Ausbildungsinhalte während der theoretischen und praktischen Ausbildung:

- Anatomie des menschlichen Körpers
- Rechtliche Regelungen (z. B. Strahlenschutzvorschriften, Arzneimittelrecht)
- Organisation und Dokumentation des Krankenhausbetriebes
- Anwendung chirurgischer Techniken und Methoden der Anästhesie in verschiedenen Bereichen (z. B. Gefäßchirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Neurochirurgie)
- Organisation und Koordination von Arbeitsabläufen in den Funktionsabteilungen chirurgische Ambulanz, Endoskopie und Zentralsterilisation
- Nutzung und Wartung der medizinischen Apparate und Materialien
- Verwendung der Instrumente für Operationen in den unterschiedlichen Fachbereichen
- Übersicht von Krankheiten und deren Ursachen sowie Vorbeugung, Diagnose und Behandlung
- Sachgerechte Verabreichung von Arzneimitteln
- Erste Hilfe bei Notfällen
- Unterstützung der operierenden Gruppe vor, während und nach der Operation, fachkundige Betreuung von Patienten unter Berücksichtigung ihrer physischen und psychischen Situation während ihres OP- oder Krankenhausaufenthaltes
- Vor- und Nachbereitung des Operationssaals bzw. Operationen einschließlich der benötigten Instrumente
- Hygienische Maßnahmen, um Infektionen zu vermeiden
- Wiederaufbereitung von chirurgischen Instrumenten

Die theoretischen Inhalte der Fächer Arzneimittellehre und Anästhesie werden zum Beispiel im klinischen Bereich umgesetzt und angewandt. Die Schüler/innen erhalten Einblick in das Betriebsgeschehen, sammeln Erfahrungen in den berufstypischen Arbeitsmethoden und gewinnen einen Überblick über Aufbau und Ablauforganisation des Klinikums Duisburg.

Sind Sie an der Ausbildung zum Anästhesietechnischen Assistenten interessiert?

Bitte schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Walter Jordan, Personalabteilung, Zu den Rehwiesen 9, 47055 Duisburg
E-Mail: jordan@klinikum-duisburg.de

Kreisverband Duisburg e. V.



Pflege und Betreuung zu Hause

- **Alten- und Krankenpflege**
- **Mobile Soziale Dienste**
- **Haushaltshilfen**
- **Haus-Notruf-Dienst**
- **Menüservice**
- **Pflegeberatung**



Sozialstation-Mitte/Süd ☎ 0203 / 75 16 37
Sozialstation-Nord ☎ 0203 / 9 30 60-0
Sozialstation-West ☎ 02065 / 3 04 80-10
Haus-Notruf-Dienst ☎ 0203 / 2 82 83-33
Menüservice ☎ 0203 / 2 80 94 20

Partnerschaft mit Perm wird intensiviert

Neun russische Medizinstudenten zu Gast im Klinikum Duisburg

Seit zwei Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem Klinikum Duisburg und der Kinderklinik in Perm und bereits zum dritten Mal waren russische Studenten der Medizinischen Akademie in Duisburg zu Gast. Besonderes Interesse zeigten die jungen Medizinstudenten im Klinikum Duisburg an den Bereichen Gynäkologie, Geburtshilfe und Kindermedizin, der Frühgeborenenstation sowie der Radiologie und Neuroradiologie.



Durchs Klinikum begleitet wurden die neun Studenten von Dr. Gabriele Weber, Oberärztin und Leiterin der Neuropädiatrie in der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin im Klinikum Duisburg. Die Studenten hörten den Vorträgen und Erläuterungen in den einzelnen Stationen aufmerksam zu und waren von der Einrichtung der Klinik beeindruckt. Immer wieder wurden Kameras gezückt, fleißig gefilmt und fotografiert. Dr. Weber hofft, bald auch einmal mit Duisburger Studenten nach Perm reisen zu können. Sie war bereits im April mit einer ärztlichen Delegation in Perm und hat dort die Kliniken besichtigt.

Russische Medizinstudentin aus Perm als Praktikantin der Kinderheilkunde und Jugendmedizin im Klinikum Duisburg



Ksenija Vinnik (l.) und Dr. Gabriele Weber

Ksenija Vinnik (23), russische Medizinstudentin aus Perm, lernte während ihres vierwöchigen Besuchs den deutschen Klinikalltag auf der Kinderintensiv- und Frühgeborenenstation kennen. Sie war vier Wochen zu Besuch im Klinikum Duisburg und unterstützte das ärztliche Team bei der morgendlichen Visite und bei unterschiedlichen Aufgaben im Stationsablauf.

Ksenija, die erste Austauschstudentin im Klinikum, repräsentierte mit ihrem Aufenthalt in Deutschland ihr Land, denn nur die besten Studentinnen mit den besten Noten bekommen die Chance, an so einem Austausch teil zu nehmen.

Nach ihrer Rückkehr möchte Ksenija die Erfahrungen, die sie im deutschen Klinikalltag gemacht hat, mit den Gegebenheiten in Russland vergleichen. „Ich wurde hier sehr gut aufgenommen und fühle mich sehr wohl“, betonte Ksenija. „Ich hoffe, dass nach mir noch weitere Studenten im Austausch nach Duisburg kommen können und würde mich freuen, auch deutsche Austauschstudenten in Perm begrüßen zu dürfen.“

Gewinner der Preise am Tag der offenen Tür

Alle Gewinner, die am „Tag der offenen Tür“ ihre Preise nicht persönlich in Empfang nehmen konnten, haben diese am 7. September abgeholt. Die Preise waren attraktiv: ein Fahrrad, ein Luxus-Wellness-Wochenende, ein iPod, Restaurant-Gutscheine sowie Touren durch den Hochseilgarten. Der Gewinner der MSV-VIP Karte war eigens zur Preisübergabe im MSV-Outfit erschienen. Die Preise wurden von Duisburger Unternehmen gesponsert worden.



Geburtstag für einen guten Zweck

„Geldspenden für kranke Kinder statt Geburtstagsgeschenke für mich“, das war der Wunsch von Elisabeth Bauer zu ihrem 90. Geburtstag. Diesem Wunsch kamen Freunde und Bekannte natürlich gerne nach und so kamen insgesamt 1.600 Euro für die Kinderklinik zusammen. Gemeinsam mit ihrer langjährigen Freundin Klara Kreetz überreichte Frau Bauer ihre großzügige Spende an Dr. Feldkamp, kommissarischer Leiter der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin. Das Geld wird zur Gestaltung der neuen Jugendzimmer genutzt.



Klinikum Duisburg
Städtische Seniorenheime
Duisburg



Rheinhausen



Großenbaum

Städtische Seniorenheime Duisburg



Hamborn

**Wir stehen Ihnen
als fachkompetenter
und zuverlässiger Partner
zur Verfügung:**

Curtius-Pilgrim-Stiftung

Zu den Wiesen 62
47269 Duisburg
Telefon 02 03-7 10 00
170 Plätze, davon 146 behindertengerechte Einzelappartments sowie 12 Doppelzimmer und 70 Pflegeplätze

Seniorenzentrum Rheinhausen

Lindenallee 23
47229 Duisburg
Telefon 0 20 65-92900
146 Plätze davon 90 Einzelzimmer, 28 Doppelappartments

Seniorenheim Hamborn

Aachenerstr. 27,
47169 Duisburg
Telefon 0203-5000 40
161 Plätze, davon 71 Einzelzimmer und 45 Doppelzimmer

**Alle Einrichtungen haben
15 Kurzzeitpflegeplätze.**

E-Mail:
seniorenheime@klinikum-
duisburg.de

Dem Klinikum Duisburg sind drei Senioreneinrichtungen angeschlossen, in denen Menschen aller Pflegestufen ein Zuhause finden, in dem sie sich wohlfühlen. Unsere Einrichtungen befinden sich in der Nachbarschaft zu Wohngebieten und bieten den Bewohnern die Möglichkeit, die Ruhe der Naherholungsgebiete in unmittelbarer Nähe zu genießen. Gleichzeitig ist die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gegeben.

Unser Bestreben ist es, die Bewohner mit ihren individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Soweit möglich, soll ein hohes Maß an Mobilität und Selbstständigkeit erhalten werden. Ebenso fördern wir die Pflege von externen Kontakten durch gemeinsame Aktivitäten, Feste, Ausflüge und Kulturveranstaltungen sowie durch das Angebot eines offenen Mittagstisches für Senioren, Angehörige und Gäste aus der Nachbarschaft.

Besondere Wohnbereiche für Menschen mit Demenzerkrankungen oder für Menschen mit psychischen Veränderungen stehen ebenso zur Verfügung wie die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Kurzzeitpflegeplätzen und Ferienzimmern.



Erfolgreiche Teilnahme beim Bunert-Lichterlauf

Auch in diesem Jahr hat sich wieder eine Mannschaft des Klinikum Duisburg am Bunert-Lichterlauf beteiligt. Besonderen Ehrgeiz zeigte das Team der Radiologie und Neuroradiologie – Dan Meila, Andreas Mangold, Oliver Theisen. Ihnen gelang

es, bei der Firmenwertung Platz 2 zu erlaufen, und die drei Kollegen standen bei der Siegerehrung auf dem begehrten Treppchen. Glückwunsch an sie und an die sechs weiteren Läufer aus dem Klinikum Duisburg.



Ausbildung im Klinikum Duisburg – 25 frisch examinierte Pflegekräfte übernommen

Die 30 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie 13 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger des Klinikum Duisburg haben im Anschluss an ihre dreijährige Ausbildung ihr Examen erfolgreich bestanden. Die jungen Pflegekräfte absolvierten insgesamt 2.300 Stunden Theorie und 3.000 Stunden Praxis. Daran schloss sich das Staatsexamen mit einer praktischen, schriftlichen und einer mündlichen Prüfung an.

Es war der dritte Abschlusskurs nach der neuen integrativen Ausbildung. In den ersten beiden Jahren ist der Unterricht für die Gesundheits- und Krankenpfleger sowie für die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger gleich, erst im dritten Jahr erfolgt die Spezialisierung. Die neue Ausbildungsstruktur eröffnet den jungen Leuten verbesserte Chancen auf dem Arbeitsmarkt, da ihre Einsatzmöglichkeiten breiter gefächert sind.



Klinikum Duisburg übernimmt 25 frisch examinierte Pflegekräfte



Das Klinikum Duisburg übernahm, wie in den Vorjahren, eine hohe Anzahl der Absolventen des Abschlusskurses. Am 1. Oktober traten 25 Schülerinnen und Schüler ihre Stellen als Pflegekräfte an. Die weiteren Absolventen des Examens hatten im Anschluss an ihre Ausbildung bereits alle eine Anstellung gefunden. Insgesamt haben 43 Auszubildende ihre Ausbildung im Klinikum Duisburg erfolgreich abgeschlossen.

Anfang Oktober starteten 53 junge Leute im Klinikum Duisburg ihr erstes Ausbildungsjahr in den Berufen Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.

Ausbildung zum Masseur und Medizinischen Bademeister

Ebenfalls im September erfolgten die Prüfungen der Massageschüler. Diese insgesamt zweijährige Ausbildung schließt ebenfalls mit einem staatlichen Examen ab. Von den 19 Teilnehmern absolvierten 16 erfolgreich ihre Prüfungen.



Prüfung erfolgreich bestanden

Duisburg, vom ersten Milchschluck bis zum Familientisch

Anlässlich der Weltstillwoche konnten sich Frauen in Duisburg ausführlich rund um das Thema Stillen informieren. Auch das Klinikum Duisburg beteiligte sich mit einem umfassenden Informationsabend an den Veranstaltungen.

Unter dem Motto „Vom ersten Milchschluck bis zum Familientisch – wie Babys essen lernen“ informierten Experten an Ständen und in Vorträgen zu den Themen Stillen und Beikost. Beteiligt waren Hebammen und Ärzte für Geburtshilfe, Kinderärzte aus dem Klinikum Duisburg sowie eine Ernährungsberaterin und die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Malteser St. Johannes Stiftes.



Welt-Kindertag in Duisburg

Im September 2009 veranstaltete die Stadt Duisburg zum Welt-Kindertag wieder einen Informations- und Aktionstag im Innenhafen Duisburg. Das Klinikum Duisburg beteiligte sich wie auch in den Vorjahren mit Informationen und aktiven Bewegungsangeboten für Kinder.

Das Team des Therapie- und Bewegungszentrums und des Interdisziplinären Frühförderzentrums standen den Besuchern für Fragen rund um das Thema Kinder und Bewegung sowie mit Angeboten zur frühen Förderung zur Verfügung. Kinder, die den Stand des Klinikum Duisburg besuchten, konnten auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Kinder Förder- und Beratungszentrum und Convalesco ihr Balance- und Bewegungsgeschick testen. Zudem winkten bei einem Gleichgewichts-Ballparcours als Belohnung fürs Mitmachen kleine Präsente.

Zudem winkten bei einem Gleichgewichts-Ballparcours als Belohnung fürs Mitmachen kleine Präsente.

Bertha-Krankenhaus sponsert Fußballteam VfL-Rheinhausen

Mannschaftssport für junge Menschen wird in Duisburg groß geschrieben. Da das Klinikum Duisburg in Rheinhausen mit dem Bertha-Krankenhaus vor Ort ist, stimmte die Geschäftsführung gerne der Anfrage des Kreisliga-Fußballclubs VfL nach einem Sponsoring für die Mannschafts-Shirts zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bertha-Krankenhaus wünschen dem VfL Glück für ihre Spielsaison.



Sanitätshaus Götzen

Orthopädie-Technik / Reha-Technik
Fischerstr. 69 / 47055 Duisburg / Tel. 0203-773505

Entdecken Sie **Joya**,
die neue Schuhinnovation aus dem Hause
von MBT-Erfinder Karl Müller.



Weltweit wurde noch nie so ein weicher und bequemer Schuh entwickelt! Mit **Joya** am Fuß erleben Sie wie Probleme von Fuß bis Rücken schon bald angenehm verbessert werden. In der Sohlentechnologie steckt eine neuartige Active Airpump.

Auf unserer Internetseite www.shgoetzen.de erfahren Sie Hintergründe und Einzelheiten zu der Weltneuheit **Joya Schuh**.

Leben mit AWOCura



Helfende Hände
Haushaltshilfen: mehr Freude im Leben



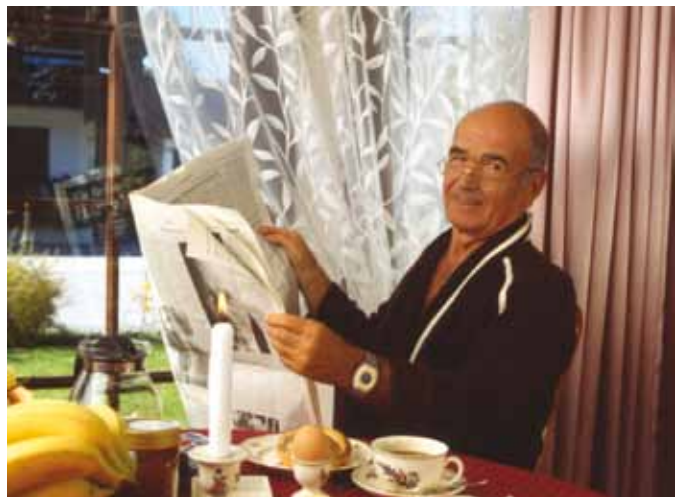
In guten Händen
Häusliche Pflege für jung und alt



In Gemeinschaft aufleben
Die **Tagespflege**



Sicherheit daheim
Hausnotruf & Servicevermittlung



Zu Hause sicher und gut versorgt leben

Seniorenberatung und Pflegevermittlung Duisburg: 0203 3095-442

seniorenberatung@awocura.de

www.awocura.de